

zen kennt, und Winkler in Berlin hat sein Kaleidoscop laut Zeitungs-Nachrichten erst im März d. J. erfunden, kann demnach mit Hörschels Erfindung vom Jahre 1816 ohnehin nicht in Streit kommen! — Sie sehen übrigens, ich bin an dem ganzen Streite unschuldig; aber ich kann, nachdem ich meinem obengedachten großen und gelehrten Werke doch einen Anstrich von Gelehrsamkeit geben und darum die Geschichte des Kaleidoscops darinn wenigstens eben so gründlich vortragen muß, als eine französische alte Jungfer die deutsche Geschichte in einem deutschen Erziehungs-hause, der Gerechtigkeit und meinem bayerischen Landsmanne Nichts vergeben, und Sie sollen am Ende alle zufrieden mit mir werden; Sie meine hochverehrten unpartheiischen Kunstkenner! sollen meine Gerechtigkeit preisen, und Ihnen holde Schönen! verspreche ich, mein großes Werk ins Französische übersetzen zu lassen, damit Sie es lieber und leichter lesen mögen, — und ausserdem aus meiner Fabrik ein eigenes Kaleidoscop demüthigst zuzueignen!

(*) Hier ist nun in allem Ernste mein Beweis, daß das Kaleidoscop, in seiner Eigenschaft als Zierathengucker, eine Baierische Erfindung ist.

Die erste Nachricht über das Kaleidoscop des Dr. Brewster zu Edinburg lasen wir im Repertory of arts etc., und zwar im August-Stücke

*) Cos ibid. Nro. 53.